

Das Verhalten der Mitmenschen ist mir ein Rätsel ...

So sehen es junge Menschen mit der Diagnose Autistische Störung. Sie haben trotz mitunter hohem Intelligenz- und Sprachniveau Schwierigkeiten bei der Aufnahme und Gestaltung von Beziehungen. Es fällt ihnen z. B. schwer, sich in die Lage Anderer hineinzusetzen, deren Gefühlsäußerungen (Mimik, Gestik) zu deuten und auf die Kontaktangebote der Mitmenschen angemessen zu reagieren.

Durch Probleme im Erkennen und Anwenden sozialer Regeln ecken die jungen Menschen oft an und geraten in die Isolation. Autisten sind auf spezialisierte Hilfe angewiesen – um zu lernen, das Verhalten Anderer zu verstehen und darauf einzugehen, zur Unterstützung der eigenen Verhaltensorganisation und zur Anwendung hilfreicher Strategien der Alltagsbewältigung.

Unsere therapeutische Wohngruppe bietet diese Lernmöglichkeit, wenn das eigentliche Zuhause und lebensweltliche Umfeld dies nicht mehr leisten kann. Ziel ist die ganzheitliche Förderung des jungen Menschen zum Aufbau eines selbstbestimmten weitestgehend unabhängigen Lebens.



Kontakt herstellen

Was wir erreichen können – unsere Ziele

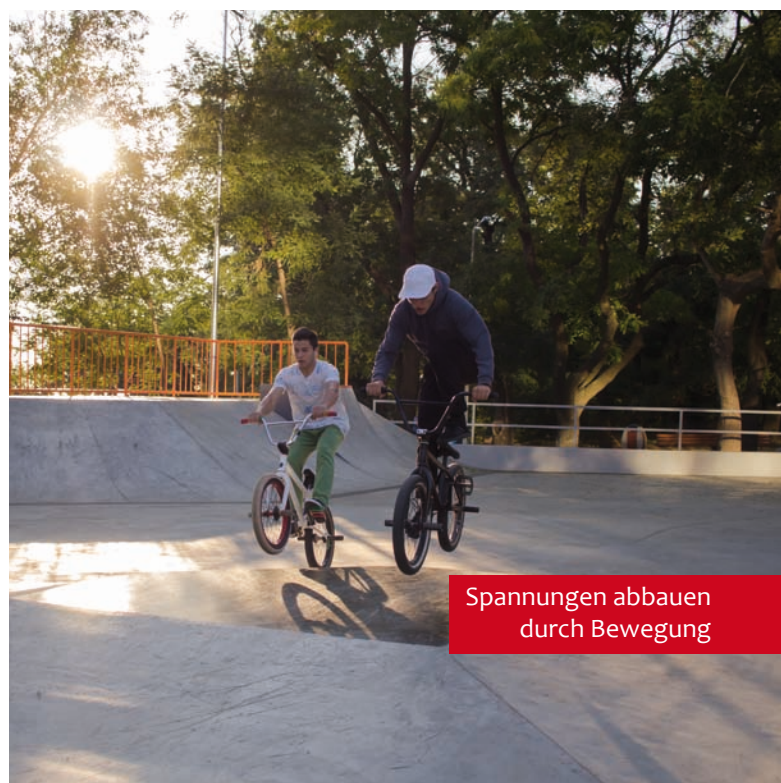
- Erweiterung der sozialen Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten, um die eigenen Interessen und Bedürfnisse zu verwirklichen
- Abbau von Ängsten, Zwängen und aggressivem Verhalten
- Förderung und Entwicklung von Selbständigkeit und Selbstwertgefühl
- Förderung der verbalen und nonverbalen Kommunikationsfähigkeit (u. a. mit dem TEACCH-Ansatz)

Wir können die Teilhabe der Bewohner an einem geregelten Alltag im Kontext Schule und Berufsausbildung sicherstellen – wenn notwendig auch durch Schulbegleitung oder interne Beschulung.

Natur erleben

Wie sieht der Alltag aus?

- Wir motivieren die jungen Menschen, sich aktiv an der Gestaltung ihres Alltags in der Wohngruppe zu beteiligen (u. a. Einkaufen, Kochen, Ausflüge)
- Jeder Bewohner bekommt die Möglichkeit, seinen individuellen Vorlieben, Interessen und Hobbies nachzugehen
- Integration und Miteinander wird gelebt – z. B. durch Gruppenaktivitäten wie Wochenendausflüge, Spiele- und Filmabende, gemeinsames Grillen, Sportangebote (Schwimmen, Radfahren, Ballspiele etc.) und die jährlich stattfindende mehrtägige Gruppenfahrt.



Spannungen abbauen
durch Bewegung



Die jungen Menschen sind in einem ehemaligen Schloß (Gerswalde) bzw. Gutshaus (Stolpe) untergebracht, jeweils in ihren eigenen, individuell gestalteten Zimmern. Jede Wohngruppe verfügt dabei über ein großzügiges vielfältig nutzbares Raumangebot

Beide Wohngruppen sind umgeben von einem weitläufigen Gelände mit Grünflächen, die dazu einladen, sich in der freien Natur zu bewegen.



Wie arbeiten wir?

In einem Tandem aus erfahrenen Heimerzieher*innen und Sozialarbeiter*innen der GFB und multiprofessionell ausgebildeten therapeutischen Fachkräften der Ostkreuz City

Grundlage unserer Arbeit ist der kompetenzorientierte individuelle Förderplan

Das therapeutische Angebot umfasst

- Marte Meo – videogestützte Förderung und Training der sozialen Interaktion und Kommunikation
- Soziales Kompetenztraining als Gruppen- und Individualangebot
- Kunsttherapie - über das Bild zum Wort finden ... Ressourcen stärken, lernen, Gefühle wahrzunehmen und zu benennen
- Therapeutische Förderung mit dem Pferd als Gruppenangebot
- Eltern- und familien(therapeutische) Arbeit – Eltern und Angehörige, ein Leben lang zentrale Bezugspersonen der Bewohner, werden kontinuierlich einbezogen; Reflexion des Hilfeprozesses durch regelmäßige Elterngespräche bei Ostkreuz City in Berlin.

Ostkreuzcity

Jugend- und Eingliederungshilfe

Ostkreuz City gGmbH
Sonntagstr. 1
10245 Berlin

Tel. 030/2918857
Fax 030/27574406

Geschäftsführer: Joachim Römhild

E-Mail: info@ostxcity.de
www.ostxcity.de

Wer kann in die Wohngruppen aufgenommen werden?

Junge Menschen (m/w) mit der Diagnose Autistische Störung und damit vergleichbare Beziehungs- und Entwicklungsstörungen in mittelschwerer bis schwerer Ausprägung (jeweils 7 Plätze pro Wohngruppe).

Es muss für den Betroffenen eine Zuordnung nach § 35 a SGB VIII vorliegen und die Notwendigkeit einer stationären Unterbringung.

Eltern können sich zur Bedarfsklärung und Antragstellung an das ortszuständige Jugendamt wenden.

Es gibt keine Beschränkung des Einzugsbereichs.

Vor einer Aufnahme werden zwischen der Einrichtung, den Eltern und dem Betroffenen Informationen ausgetauscht und Voraussetzungen bzw. Erwartungen besprochen.

Kontakt / Anfragen

GFB 
Gemeinsam wachsen.

GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH
Jugendhilfeverbund Uckermark

TWG Stolpe Leopold-von-Buch-Str. 45
16278 Angermünde/OT Stolpe

TWG Gerswalde Dorfmitte 17
17268 Gerswalde

Ansprechpartnerin: Silke Berkner
Tel. 033338/869-0(18) ● Fax/869-20
E-Mail: silke.berkner@gfb-potsdam.de
www.gfb-potsdam.de

Büro Uckermark
Tel. 039887-6968-0 ● Fax/6968-11
Einrichtungsleiter: Gerd Henselin